



Musicboard Berlin GmbH

Lagebericht 2022

A) Grundlagen der Musicboard Berlin GmbH

Das Musicboard ist eine bundesweit einzigartige Einrichtung und will Popmusik auf neue, vielfallsreiche Art fördern sowie den Diskurs zur Popkultur in Berlin lebendig halten. Es steht für einen wertschätzenden Umgang mit Diversität und eine inhaltsbasierte Musikförderung, bei der die Perspektive der Musiker:innen im Vordergrund steht. Es setzt auf die Mitarbeit und innovative Kraft der Musikschaaffenden, ihrer Communities und Kollektive.

Aus einer gemeinsamen Initiative der Berliner Musikszene und des Landes Berlin ins Leben gerufen, wurde das Musicboard 2013 als Fördereinrichtung gegründet, seit 2015 firmiert es als landeseigene GmbH. Das Musicboard unterstützt seitdem aktiv die popkulturelle Musikszene Berlins und agiert als Förderinstitution, zentrale Anlaufstelle, Beraterin und Vermittlerin zugleich. Unter Popmusik versteht das Musicboard Berlin alle Genres und Spielarten der populären Musik, die nicht klar den Sparten der Klassik, der Neuen Musik oder dem Jazz zugeordnet werden können. Es verortet Popkultur als wichtigen Treiber der kulturellen Identität Berlins. Seit 2017 ist die zuständige Verwaltung die Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin.

Mit der **Ausgabe von Zuwendungen in sechs Förderprogrammen** hat das Musicboard in 2022 erfolgreich die Berliner Popmusik und -kultur vorangetrieben und international gestärkt. Es wurden 57 Stipendiat:innen unterstützt, davon neunzehn mit einer Residenz. 30 Künstler:innen oder Bands erhielten eine Supporttourförderung. In den Förderprogrammen Karrieresprungbrett Berlin, Pop im Kiez und Festivalförderung wurden insgesamt 54 Projekte gefördert. In der Labelförderung konnten 19 Projekte unterstützt werden.

Im August fand zum achten Mal das vom Musicboard ausgerichtete **Pop-Kultur Festival** auf dem Gelände der Kulturbrauerei statt.

Darüber hinaus wurde das Musicboard von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa mit der Durchführung der **Fête de la Musique 2022** in Berlin beauftragt.

Die satzungsgemäßen Aufgaben erfüllt das Musicboard durch seinen übergeordneten Geschäftsbetrieb, durch Projekt- und Künstler:innenförderung sowie durch das jährlich stattfindende Pop-Kultur Festival.

Aus Haushaltsmitteln der Senatsverwaltung für Kultur und Europa standen dem Musicboard in 2022 **2.327.688,70 EUR Fördermittel zur Weitergabe** an Projekte und **215.000,00 EUR brutto** zur Durchführung der **Fête de la Musique** zur Verfügung.

604.824,64 EUR brutto (508.256,02 EUR netto) standen als **institutionelle Förderung** für den übergeordneten Geschäftsbetrieb zur Verfügung, sowie **45.963,23 EUR brutto** (38.624,56 EUR netto) aus Mitteln des **Innovationsförderfonds Land Berlin / Programm Digitaler Wandel und Resilienz Dispatcher** für die Einrichtung einer Position für eine Resilienz Dispatcherin und weitere **10.673,41 EUR brutto** (8969,25 EUR netto) zusätzliche Mittel aus dem Programm Digitaler Wandel für die Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen.

Das **Festival Pop-Kultur** wird separat als Projekt geführt. Es wurden EFRE- und Landesmittel in Höhe von **692.461,56 EUR** und Mittel der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien in Höhe von **721.767,54 EUR** akquiriert. Darüber hinaus wurden Eintrittseinnahmen in Höhe von **72.083,02 EUR** und weitere Drittmittel und Erlöse in Höhe von **70.807,93 EUR** generiert.



Für die Projekte Fête de la Musique (50.420,17 EUR netto) und Pop-Kultur (20.000,00 EUR netto), sowie für ein Stipendiat:innen-Konzert des Musicboards (4.201,68 EUR netto) wurden zusätzliche Mittel über das **Berliner Kultursommer Festival** akquiriert, die von der Kulturprojekte gGmbH ausgereicht wurden.

Der Geschäftsführerin des Musicboards steht ein Beirat zur Seite. Dieser ist vertraglich verankert und soll insbesondere bei übergeordneten Aufgaben und Projekten beratend tätig werden, er hat keine Entscheidungsbefugnis. Die Mitglieder des Beirats erhalten keine Vergütung für ihr Amt. In 2022 fanden vier Sitzungen jeweils auf die Quartale verteilt statt, alle vier Beiratssitzungen wurden digital abgehalten.

B) Tätigkeitsbericht

1. Projektförderung

Die Musicboard Berlin GmbH hat im Jahr 2022 **sechs Förderprogramme** ausgeschrieben: **Karrieresprungbrett Berlin, Pop im Kiez, Festivalförderung, Stipendien & Residenzen, Supporttourförderung und Labelförderung.**

Weiterhin hält das Musicboard ein Förderbudget für Sonderprojekte zur Standortstärkung unter dem Titel **Internationalisierung** bereit. Dieses wurde jedoch nicht als Förderprogramm ausgeschrieben, stattdessen wurden Projektanträge hier zugeordnet oder eigene Kooperationsveranstaltungen initiiert.

Außerdem gab es innerhalb der Projektförderung das **Sonderprojekt** »Berlin Culture for Refugees«, welches gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa initiiert wurde und sich insbesondere an ukrainische Musikschafter:innen richtete, die auf Grund des russischen Angriffs auf die Ukraine nach Berlin fliehen mussten. Durch das Projekt sollten sie Verknüpfung und Information zur Berliner Musik- und Kulturszene erhalten.

Unter Popmusik versteht die Musicboard Berlin GmbH generell alle Genres der populären Musik. Die Musicboard Berlin GmbH fördert, indem sie innovative Ideen mit realistischem Konzept dahinter unterstützt und in Projekte investiert, durch die sich positive Effekte für die Popmusikszene und -wirtschaft ergeben. Die Zuwendungsmittel werden gemäß vertraglicher Vereinbarung mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa treuhänderisch und getrennt von anderen Mitteln verwaltet.

Für alle Förderprogramme galt in 2022 ein besonderer Schwerpunkt auf Barrierefreiheit und Inklusion sowie generell auf Förderung von Diversität. Dies sollte sich sowohl in den Line-Ups der Konzerte und Festivals als auch in eigens konzipierten Veranstaltungen widerspiegeln. Die Förderschwerpunkte wurden sehr gut von den Antragsteller:innen angenommen und umgesetzt. Weiterhin organisierte die Musicboard Berlin GmbH Workshops zur barrierefreien Veranstaltungsplanung für Zuwendungsempfänger:innen in verschiedenen Formaten.

Die Empfehlungen zur Vergabe der Mittel werden von drei Juries ausgesprochen. Diese erhielten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung, die aus dem Budget Fördermittel zur Weitergabe entnommen wurden. Die Geschäftsführerin erhält für ihre Jurytätigkeit kein Honorar.

Mitglieder der Jury Projektförderung waren:

Christoph Reimann – Hörfunk-Journalist Deutschlandfunk, Deutschlandfunk Kultur und ByteFM
 Dahlia Borsche – Musikwissenschaftlerin und Kuratorin
 Esra Karakaya – Journalistin und Videoproduzentin
 Gregor Hotz – Geschäftsführung Musikfonds e. V.
 Judyta Smykowski – Journalistin Die Neue Norm und taz

**Mitglieder der Jury Stipendien & Residenzen und Labelförderung waren:**

Thien Nguyen – Labelbetreiber, DJ, Musik- und Filmproduzent
Julia Lorenz – Musikjournalistin, Autorin
Pamela Owusu-Brenyah – A&R, Gründerin AFRO X POP
Sarah Farina – DJ, Produzentin
Katja Lucker – Geschäftsführerin Musicboard Berlin GmbH

Mitglieder der Jury Supporttourförderung waren:

Anna Groß – Artist-, Eventmanagerin und Labelbetreiberin SPRINGSTOFF GmbH
Sebastian Hoffmann – Programmgestalter und Organisator, Berater touring artists
Katja Lucker – Geschäftsführerin Musicboard Berlin GmbH

a) Karrieresprungbrett Berlin

Für das Förderprogramm Karrieresprungbrett Berlin wurden 2022 zwei Antragsfristen ausgeschrieben. Die Antragsteller:innen hatten bis zum 1. November 2021 und 1. April 2022 die Möglichkeit ihre Projekte einzureichen. Für das Programm Karrieresprungbrett Berlin wurden insgesamt 58 Anträge eingereicht, das Gesamtvolumen der Anträge betrug 1.162.950,75 EUR. Ausgeschüttet wurden **358.251,41 EUR** für **19 Projekte**.

Darin enthalten sind Kofinanzierungsmittel für EFRE und EFS Mittel für das Projekt Music Pool Berlin über 97.805,40 EUR.

In dem Förderprogramm Karrieresprungbrett werden Projekte und Plattformen – von Konzert- und Clubreihen über Workshop-Programme und Talkrunden bis hin zu interdisziplinären Formaten – gefördert, die den Nachwuchs aus allen Bereichen der Popmusik sowie Berliner Nachwuchsmusiker:innen bei ihrem nationalen oder internationalen Karrieresprung unterstützen.

Unter Nachwuchs sind Musiker:innen zu verstehen, die erste Schritte einer professionellen Karriere bereits gegangen sind (z. B. erste größere Konzerte, Veröffentlichung eines ersten Albums), aber noch Unterstützung brauchen, um national oder international Karriere zu machen. Unter Nachwuchs in der Musikwirtschaft sind Personen zu verstehen, die erst wenige Jahre in der Position tätig sind, auf die sich das geförderte Projekt bezieht. Dabei muss ein gewisser Grad an Professionalisierung bereits vorhanden sein, eine Altersgrenze gibt es nicht. Der Lebens- bzw. Schaffensmittelpunkt muss Berlin sein.

b) Pop im Kiez

Das Programm Pop im Kiez wurde ebenfalls mit den Fristen 1. November 2021 und 1. April 2022 ausgeschrieben. Es wurden 68 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 1.480.007,83 EUR eingereicht. Es wurden **17 Projekte** mit einer Gesamtzusammenfassungssumme von **541.617,52 EUR** unterstützt.

Darin enthalten sind 125.000,00 EUR, die in Absprache mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa außerhalb des Juryverfahrens an den Clubcommission Berlin e. V. vergeben wurden. Der aktuelle Koalitionsvertrag sieht verschiedene Ziele zur Förderung der Pop- und Clubkultur vor, die unter anderem durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Musicboard und Clubcommission erreicht werden sollen. Darüber hinaus hat die Clubcommission erfolgreich EFRE-Mittel akquiriert, die das Musicboard mit 47.000,00 EUR kofinanziert hat.

In Absprache mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa hat die Clubcommission am 3. Oktober 2022 erneut den Tag der Clubkultur ausgerichtet. Hierfür erhielt das Musicboard eine Aufstockung von 500.000,00 EUR durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Somit ergibt sich ein Gesamtvolumen des Förderprogramms Pop im Kiez von **1.041.181,52 EUR** für **18 Projekte**.

Das Förderprogramm Pop im Kiez richtet sich gezielt an Projekte, die die Akzeptanz von Live-Musik in Berlin innerhalb eines speziellen Kiezes anhand von Modellprojekten, einer Kampagne oder einer Reihe von Maßnahmen erhöhen, um dadurch ein besseres Miteinander von Live-Musik und Nachbarschaft zu erreichen.

c) Festivalförderung

Das Programm Festivalförderung wurde mit Antragsfrist 1. November 2021 ausgeschrieben.

Es wurden 46 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 1.353.022,61 EUR eingereicht. **17 Festivals** wurden mit einer Gesamtzuwendungssumme von **357.950,00 EUR** unterstützt.

Mit dem Programm Festivalförderung sollen Musikfestivals aller Genres der populären Musik gefördert und ihnen eine Planungsperspektive gegeben werden. Insbesondere Festivals, die Nachwuchstalente aus Musik und Musikwirtschaft involvieren, stehen im Fokus.

d) Stipendien & Residenzen

Für das Programm Stipendien & Residenzen wurden insgesamt 836 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 5.528.397,33 EUR eingereicht. Wie auch im letzten Jahr wurden die Residenzen zu zwei Förderfristen ausgeschrieben, zum 1. März 2022 und zum 1. Juni 2022.

Vergeben werden konnten **38 Stipendien** sowie **neunzehn Residenzaufenthalte** im In- und Ausland, davon drei Tandemresidenzen. Das Gesamtvolumen betrug **335.913,18 EUR**. Die Auslandsresidenzen wurden für Paris in Frankreich, Salvador de Bahia, Brasilien, Panicle in Italien, Havanna, Kuba und Los Angeles, USA vergeben. Die Tandemresidenzen wurden für Accra, Ghana – Berlin, Kampala, Uganda – Berlin und Detroit, USA – Berlin vergeben. Weiterhin wurde eine Tandemresidenz Tel Aviv, Israel – Berlin in Kooperation mit dem Festival Pop-Kultur vergeben, die über das Pop-Kultur Budget abgerechnet wird. Es wurden je zwei Inlandsresidenzen HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste in Dresden und Sternhagen Gut in der Uckermark vergeben. Außerdem wurden zwei Stipendien des Hinterhalt Stipendiums vergeben, das in Kooperation mit der Deutschen Oper Berlin durchgeführt wird.

In dem Förderbudget sind auch die Kosten für das Stipendiat:innentreffen in Höhe von 3.892,70 EUR enthalten, das zur Vernetzung und Präsentation der Stipendiat:innen veranstaltet wird, ebenso wie die Honorarkosten in Höhe von 12.460,00 EUR für die Durchführung von neun Coachings für ausgewählte Stipendiat:innen.

Ein Musicboard Stipendium ist eine personenbezogene Förderung von Musiker:innen, die sich mit einem zeitlich begrenzten musikalischen Vorhaben künstlerisch weiterentwickeln oder professionalisieren können.

e) Supportförderung

Für das Programm Supporttourförderung konnten im Zeitraum 22. Februar bis 30. November 2022 laufend Anträge eingereicht werden. 59 Künstler:innen reichten Anträge mit einem Gesamtvolumen von 184.868,57 EUR ein. Es wurden **30 Künstler:innen und Bands** mit insgesamt **82.010,00 EUR** unterstützt.

Die Supporttourförderung wird als personenbezogenes Stipendium vergeben. Mit der Supporttourförderung werden Bands und Einzelkünstler:innen unterstützt, die als Support für eine größere schon bekannte Band bzw. Künstler:in gebucht sind, aber die anfallenden Kosten nicht allein tragen können. Durch die Supporttour bekommen Nachwuchskünstler:innen die Möglichkeit vor einem großen Publikum aufzutreten, Live-Erfahrung zu sammeln und ihre Fanbase zu erweitern.

f) Labelförderung

Für das Programm Labelförderung konnten in 2022 zu drei Förderfristen Anträge eingereicht werden, zum 15. März, 15. Mai und 15. August. Es wurden insgesamt 57 Anträge mit einem Antragsvolumen von 251.641,41 EUR eingereicht. Insgesamt wurden **19 Projekte** zur Förderung ausgewählt und mit einer Gesamtsumme von **75.350,00 EUR** unterstützt.

Die Labelförderung dient dem Ziel, Berliner Nachwuchskünstler:innen bei der Entwicklung ihrer Karriere zu unterstützen und dabei die Expertise von Independent Labels in Berlin zu nutzen, diese bei ihrer Arbeit finanziell zu entlasten und ihnen flexibles Handeln zu ermöglichen.

g) Musikhauptstadt Berlin / Musicboard goes international

Beim Programm Internationalisierung handelt es sich nicht um ein öffentliches Förderprogramm, sondern geförderte Projekte mit Standortschwerpunkt und internationalem Publikum werden hier zugeordnet. Diese werden zum Teil durch das Musicboard selbst akquiriert und mitunter auch durchgeführt.

Es wurden **5 Projekte** mit einer Summe von **31.971,59 EUR** finanziert.

Hierzu gehörten in 2022 beispielweise eine Kooperation mit dem Festival Waves Vienna, eine Präsentation von Musicboard Stipendiat:innen auf dem Great Escape Festival in Brighton und ein über zwei Jahre angelegtes kollaboratives Projekt des Music Cities Network (MNC) und den MCN-Städtepartner:innen Groningen, Manchester, Aarhus und Berlin, in dem junge Musikakteur:innen während vier Co-Creation-Wochen in den oben genannten Städten zusammenkommen.

Hierin enthalten sind 20.000,00 EUR, die für Internationalisierungsaspekte in das Projekt Pop-Kultur flossen.

h) Eigenveranstaltungen und selbst durchgeführte Projekte

Das Musicboard realisierte in 2022 elf Projekte selbst, welche den Förderzweck bzw. die Förderprogramme betreffen und aus dem Förderbudget finanziert wurden. Hierzu zählten Workshops zur barrierefreien Veranstaltungsplanung für Fördernehmer:innen des Musicboards, sowie eine Strategieentwicklung hinsichtlich dekolonialem Perspektivwechsel des Residenzprogramms inkl. Workshop für die Residenzteilnehmer:innen, die auf der in 2021 erhobenen Strategie der Musicboard Förderprogramme aufbaute.

Eigenveranstaltungen und selbst durchgeführte Projekte wurden mit einer Summe von **10.344,00 EUR** finanziert.

2. Übergeordneter Geschäftsbetrieb

Der übergeordnete Geschäftsbetrieb wurde finanziert durch die institutionelle Förderung von **508.256,02 EUR netto** bzw. 604.824,66 EUR brutto (605.575,00 EUR brutto gem. letztem Änderungsbescheid vom 2. Dezember 2021 abzgl. Restmittel 630,52 EUR netto als Verbindlichkeit ggü. Zuwendungsgeber) und Einnahmen von **157.804,59 EUR**. Darin enthalten sind Entnahmen aus dem Förderbudget zur Durchführung selbst initiiertter Projekte und geförderter Residenzenorte i. H. v. 147.177,17 EUR, denen Ausgaben in der gleichen Höhe gegenüberstehen. In Absprache mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa entnimmt das Musicboard Mittel aus dem Förderbudget, um daraus Projekte zu finanzieren, die es selbst durchführt oder initiiert hat und die inhaltlich den Förderprogrammen zuzuordnen sind, z. B. die Workshops zur Barrierefreiheit für geförderte Projekte oder Projekte zur Internationalisierung.

Der Geschäftsbetrieb umfasst die Verwaltung der Zuwendungsmittel, den Bürobetrieb als auch die Erfüllung satzungsgemäßer Aufgaben durch selbst durchgeführte Veranstaltungen (z. B. die Präsentation von Stipendiat:innen auf Kooperationsveranstaltungen wie dem Silent Green Wintermarkt oder dem Kultursommer Festival), und beispielsweise die Einberufung von Expert:innenrunden (sog. Roundtables oder Kamingsgespräche), die Durchführung von Kooperationsveranstaltungen, Förder- und Künstler:innenberatung und die Vermittlung zwischen Politik und Musikwirtschaft.

Für Gehälter und gesetzliche Sozialaufwendungen wurden **423.082,81 EUR** aufgewendet, davon 26.564,93 EUR für Gehalt und gesetzliche Sozialaufwendungen der Resilienz Dispatcherin. Für sonstige betriebliche Aufwendungen wurden **159.574,59 EUR** aufgewendet sowie **10.707,90 EUR** für Abschreibungen.

Weiterhin fielen in dem Projekt Pop-Kultur Personalkosten in Höhe von 119.162,74 EUR (inkl. gesetzliche Sozialaufwendungen i. H. v. 15.721,74 EUR) an und in dem Projekt Fête de la Musique Personalkosten in Höhe von 20.171,34 EUR (inkl. gesetzliche Sozialaufwendungen i. H. v. 3.578,30 EUR) an, die den jeweiligen Herstellungskosten der Projekte zugerechnet werden.

Gemäß Anstellungsvertrag erhält die Geschäftsführerin der Musicboard Berlin GmbH bis zu 10 % ihres Grundgehaltes zum Aufbau einer eigenen Altersvorsorge. Katja Lucker hat in 2022 private Altersvorsorgebeiträge in Höhe von **6.548,94 EUR** eingezahlt. Diese wurden als freiwillige soziale Aufwendungen im Abschluss 2022 eingestellt und sollen nach der Prüfung des Jahresabschlusses ausbezahlt werden.

Die Mittel aus der institutionellen Förderung wurden wirtschaftlich und sparsam verwendet. Die Musicboard Berlin GmbH schließt mit einem Überschuss von **630,52 EUR netto**. Die erhaltene institutionelle Förderung ist gemäß Zuwendungsbescheid bedarfsbasiert. Somit wird der Überschuss als »Verbindlichkeit gegenüber dem Zuwendungsgeber« ausgewiesen und im Zuge des Verwendungsnachweises an die Senatsverwaltung für Kultur und Europa zurückgezahlt.

3. Resilienz Dispatcherin / Digitalisierungsprojekte

Von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa wurden aus dem Innovationsförderfonds Land Berlin / Programm Digitaler Wandel und Resilienz-Dispatcher Mittel zur Einrichtung einer Stelle für eine Projektmanagerin Digitalisierungsprojekte / Resilienzdispatcherin bereitgestellt, die digitale Prozesse anregt, unterstützt und umsetzt.

In 2022 wurden hier erste Prozesse angefangen und z. T. umgesetzt, wie beispielsweise die Einführung ein neues CRM-Systems oder die Verbesserung einer digitalen Antragstellung durch ein optimiertes Antragstool. Weiterhin wurden Team-Schulungen zu IT-Sicherheit durchgeführt.



Die Kosten aus dem Innovationsförderfonds Land Berlin / Programm Digitaler Wandel und Resilienz-Dispatcher beliefen sich auf insgesamt **38.624,56 EUR netto**, davon 26.564,93 EUR netto für Lohn- und Lohnnebenkosten, sowie 12.059,63 EUR netto für Sachkosten, davon 2.162,19 EUR für Abschreibungen. Dem gegenüber stehen bewilligte Mittel i. H. v. 39.200,04 EUR netto. Ein Überschuss von 575,48 EUR wurden entsprechend an die Zuwendungsgeberin zurückgezahlt.

Weiterhin beliefen sich die Kosten für zusätzlich bewilligte Digitalisierungsmaßnahmen auf **8.969,25 EUR netto**, davon 3.765,63 EUR für Abschreibungen. Bewilligt wurden 9.189,08 EUR netto. Der Überschuss von 219,83 EUR netto wurde an die Zuwendungsgeberin zurückgezahlt.

4. Pop-Kultur

Das Festival Pop-Kultur fand in 2022 – wie in den Vorjahren – auf dem Gelände der Kulturbrauerei statt. Während es in 2021 noch Zugangsbeschränkungen durch Hygieneschutzmaßnahmen gab, konnte in 2022 das Festival in gewohntem Maße vollumfänglich vor Publikum stattfinden.

Auf dem Gelände der Kulturbrauerei konnten die Kernelemente des Festivals, wie »Pop-Kultur Live«, »Pop-Kultur Nachwuchs« oder »Pop-Kultur Netzwerk« wieder aufgegriffen werden. Darüber hinaus gab es erneut die thematischen Schwerpunkte »Pop-Kultur Lokal«, wo bei vier berlinweiten Veranstaltungen im Vorfeld von Pop-Kultur schwerpunktmäßig die Berliner Veranstalter:innenszene miteinbezogen wird, sowie »Pop-Kultur Inklusion & Awareness«, wo ein besonderes Augenmerk auf die Einbindung von Künstler:innen mit Behinderung sowie den barrierefreien Zugang zu Pop-Kultur Veranstaltungen gelegt wird. Bei »Pop-Kultur Live« waren auf 14 Veranstaltungsflächen (inkl. drei Kinosälen) mehr als 100 Bands, Solokünstler:innen und Panel:istinnen beteiligt. Der Bereich »Pop-Kultur Nachwuchs«, das Coaching von jährlich 250 Nachwuchskünstler:innen in rund 40 konzentrierten Workshops, fand ebenfalls auf dem Gelände der Kulturbrauerei statt, so dass sowohl die Teilnehmer:innen des Nachwuchs-Programms als auch die Akteur:innen des Live-Programms die Möglichkeit der Vernetzung wahrnehmen konnten.

Aus Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM), zugewendet über die Initiative Musik, wurden auch in 2022 die sogenannten »Commissioned Works« produziert und live präsentiert.

Rund 10.000 Gäste besuchten Pop-Kultur vor Ort.

Das Festival hatte ein Gesamtbudget von **1.557.120,05 EUR (ohne Eigenleistung)**, davon 342.461,56 EUR EFRE-Fördermittel, 350.000,00 EUR Landesmittel, 721.767,54 EUR Bundesmittel (exkl. einer Bürokostenpauschale von 2.400,00 EUR, die direkt als Einnahme in den übergeordneten Geschäftsbetrieb flossen), sowie weitere Erlöse und Einnahmen Pop-Kultur i. H. v. 70.807,93 EUR und 72.083,02 EUR Eintrittseinnahmen.

Einschließlich der eingebrachten Eigenleistung des Musicboards in Höhe von 83.733,38 EUR betrug das Gesamtvolumen des Festivals 1.640.853,43 EUR (mit Eigenleistung). Pop-Kultur wurde als Projekt für den Zeitraum 31. Dezember 2021 bis 31. Dezember 2022 gefördert.

Die Verwendung der EFRE-Fördermittel wird laufend durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa geprüft und verlief ohne größere Beanstandungen. Die Mittel werden separat von den übrigen Mitteln der Gesellschaft verwaltet. Ebenso wurde ein eigenes Team aus Honorarkräften einschließlich drei Kurator:innen und einem Projektmanager akquiriert. Die Verwaltung der Fördermittel erfolgt durch eine Mitarbeiterin des Musicboards.

Pop-Kultur ist sowohl ein internationales Publikumsfestival mit interdisziplinärem Charakter, Workshop-Programm für Nachwuchskünstler:innen, als auch Branchentreff für die nationale und internationale Musikwirtschaft. Es bildet einen



Querschnitt der aktuellen popmusikalischen und popkulturellen Ströme und Trends ab und gibt dabei sowohl bekannten Größen als auch Nachwuchsmusiker:innen eine Bühne.

Zur Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen wurde auf dem Festivalgelände ein mobiles Inklusions- bzw. Awareness-Team eingesetzt. Weiterhin wurden auf dem Gelände u. a. die folgenden Maßnahmen zur Zugänglichkeit umgesetzt: Grafische Geländeübersicht mit Kennzeichnung barrierefreier Orte, barrierefreie Wegführung durch Installation von Schwerlastmatten, Kennzeichnung von Rollstuhlplätzen in bestuhnten Räumen, gekennzeichnete Sitzplätze für taube Besucher:innen. Weiterhin waren Gebärdensprachdolmetschende (GSD) bei einzelnen Programmpunkten und mobil für gehörlose Gäste im Einsatz.

5. Fête de la Musique

Das Musicboard wurde für 2022 von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa erneut mit der Durchführung der Fête de la Musique am 21. Juni 2022 beauftragt. Das »Fest der Musik« geht auf eine Initiative des französischen Kulturministers Jack Lang zurück und findet seit 1982 in zunehmend mehr Städten in Europa und der Welt statt. Die Idee ist, dass Musiker:innen jeder Art im öffentlichen Raum auftreten, ohne dass für die einzelnen Veranstaltungen Eintritt erhoben wird. Konzerte können an allen Orten stattfinden, und werden dabei von den sogenannten Bühnenpartner:innen selbst organisiert.

In 2022 fand die Fête de la Musique wieder wie gewohnt berlinweit vor Publikum statt. Insgesamt 160 Bühnenpartner:innen veranstalteten im Rahmen der Fête de la Musique am 21. Juni 2022 Konzerte, die von ca. 55.000 Menschen besucht wurden. Eine Auftaktveranstaltung wurde am 20. Juni 2022 im Kulturzentrum Gropiusstadt durchgeführt. Weiterhin konnten in Kooperation mit den Special Olympics Bühnen am Brandenburger Tor und am Alexanderplatz bespielt werden.

Ein vom Musicboard zusammengestelltes Team trug die übergeordnete Koordination und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Auftragsvolumen betrug **215.000,00 EUR brutto** (180.672,28 EUR netto). Es wurden weitere Einnahmen generiert i. H. v. 54.621,85 EUR netto. Dem gegenüber stand ein Herstellungsaufwand von **219.431,11 EUR netto**, so dass die Veranstaltung mit einem positiven Ergebnis von **15.863,01 EUR netto** schließt. Da es sich um eine Beauftragung handelte, mussten nicht verbrauchte Mittel nicht zurückgezahlt werden, der Überschuss floss in den übergeordneten Geschäftsbetrieb.

C) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Musicboard Berlin GmbH hatte in 2022 Einnahmen in Höhe von 2.520.440,56 EUR, davon 508.256,02 EUR erhaltene institutionelle Förderung netto und 313.560,64 EUR Umsatzerlöse. So wie in den Vorjahren werden erhaltene Fördergelder nicht mehr als Umsatzerlöse ausgewiesen, sondern als sonstige betriebliche Erträge.

2.327.688,70 EUR standen als Zuwendungen zur Weitergabe zur Verfügung. Diese wurden treuhänderisch für die Senatsverwaltung für Kultur und Europa verwaltet und stellen keine Einnahme dar. Über die Verwendung der Mittel wird an die Senatsverwaltung für Kultur und Europa sowie den Aufsichtsrat berichtet.

Der übergeordnete Geschäftsbetrieb wurde aus der institutionellen Förderung i. H. v. 508.256,02 EUR netto sowie weiteren Einnahmen finanziert.

Es wurden Rückstellungen in Höhe von 31.750,00 EUR gebildet, 10.000,00 EUR für die variable Vergütung der Geschäftsführung, 11.000,00 EUR für Jahresabschluss und Prüfung, 1.200,00 EUR für Buchführungskosten, 8.000,00



EUR für die Erstellung des Jahresberichts inkl. Übersetzung, 200,00 EUR für die Berufsgenossenschaft, 100,00 EUR für die Saldenbestätigung der Sparkasse und 750,00 EUR für erhöhte Nebenkosten und 500,00 EUR für eine ausstehende Gage für den Künstler Ventura.

Katja Lucker hat in 2022 private Altersvorsorgebeiträge in Höhe von 6.548,94 EUR eingezahlt. Diese wurden als freiwillige soziale Aufwendungen eingestellt und sollen nach der Prüfung des Jahresabschlusses mit dem Gehalt ausbezahlt werden.

Die Musicboard Berlin GmbH schließt mit einem positiven Ergebnis von 630,52 EUR netto, die gemäß Zuwendungsbescheid an den Zuwendungsgeber zurück zu zahlen sind. Diese werden als Verbindlichkeit gegenüber dem Zuwendungsgeber im Jahresabschluss ausgewiesen.

D) Prognose, Chancen- und Risikobericht

Das Geschäftsjahr 2022 der Musicboard Berlin GmbH unterteilt in die Tätigkeitsfelder Projektförderung, Geschäftsbetrieb inkl. Digitalisierungsprojekte, Projekt Pop-Kultur und Fête de la Musique verlief insgesamt erfolgreich.

Bei der Projektförderung wurden die durch das Musicboard Berlin erfolgreich etablierten Programme Karrieresprungbrett Berlin, Pop im Kiez, Festivalförderung, Stipendien & Residenzen, Supporttourförderung und Labelförderung fortgeführt. Nach zwei Jahren mit pandemischen Einschränkungen konnten in 2022 wieder Konzerte und Veranstaltungen vor Publikum und in gewohntem Umfang stattfinden. Alle sechs Förderprogramme sollen in 2023 fortgesetzt werden und auch das Programm zur Internationalisierung durch das Musicboard wird fortgeführt.

Das Musicboard wird sich bei seinen Aktivitäten weiterhin für die Förderung von Diversität und Barrierefreiheit einsetzen.

In 2023 erhält das Musicboard gem. Zuschussmitteilung vom 22. August 2022 eine Summe von 2.711.000,00 EUR für den Geschäftsbetrieb und die Projekt- und Programmmittel. Die Aufteilung gem. Förderplanung beläuft sich auf 1.663.000,00 EUR für die Projekt- und Programmmittel, sowie 330.000,00 EUR Kofinanzierung für die EFRE-Mittel von Pop-Kultur und 718.000,00 EUR inkl. MwSt. für den Musicboard Geschäftsbetrieb.

Darüber hinaus wurde bereits in Aussicht gestellt, dass die Musicboard Berlin GmbH auch in 2023 eine Mittelerhöhung von 500.000,00 EUR für die Förderung des Tag der Clubkultur erhält, sowie weitere 100.000,00 EUR an zusätzlichen Fördermitteln für das Programm Stipendien & Residenzen. Eine angepasste Zuschussmitteilung ist noch ausstehend.

Die Mittel für den Geschäftsbetrieb, sowie die Mittel für die Projekt- und Programmmittel, mit denen die Förderprogramme finanziert werden, werden ab dem Jahr 2023 zusammen als Institutionelle Förderung bewilligt. Die Neugestaltung des Bewilligungsbescheids ging einher mit der Kündigung des Kooperationsvertrags der Musicboard Berlin GmbH mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa zum 1. Januar 2023. In Absprache mit der C.O.X. Steuerberatungsgesellschaft, die durch das Musicboard beauftragt wurde, den aktuellen Sachverhalt der Besteuerung der Zuwendung des Musicboards zu prüfen, und den Senatsverwaltungen Kultur und Europa und Finanzen zielen diese Schritte darauf hin, darzustellen, dass zwischen dem Musicboard und dem Land Berlin kein Leistungsaustausch stattfindet und entsprechend die Besteuerung der Zuwendung der Institutionellen Förderung erneut zu überprüfen. Nach aktuellem Stand wurde auf ein Schreiben der C.O.X. Steuerberatungsgesellschaft vom 26. Januar 2023, die durch das Finanzamt für Körperschaften IV zum 27. Dezember 2019 erteilte verbindliche Auskunft widerrufen, die zu dem Schluss gekommen war, dass es sich bei der institutionellen Förderung um einen unechten Zuschuss handelt, welcher der Umsatzsteuer unterliegt. Es soll nun eine Umsatzsteuersonderprüfung erfolgen, nach der eine erneute Auskunft hinsichtlich der Besteuerung erfolgen soll. Der Zuwendungsbescheid für 2023 ist zum Zwecke der Risikominimierung zunächst nur bis zum 28. Februar 2023 und dann erneut für den Zeitraum 1. März 2023 bis 30. April 2023 erteilt worden, um die Fortführung der Arbeit des Musicboards zu ermöglichen, zugleich aber das Risiko einer etwaigen Steuerlast gering zu halten.

Das Musicboard erhält darüber hinaus für 2023 erneut Mittel des Innovationsförderfonds Land Berlin / Programm Digitaler Wandel und Resilienz Dispatcher i. H. v. 43.613,00 EUR inkl. MwSt., um die Arbeit der Resilienzdispatcherin fortführen zu können. Die Mittel sind in gleicher Höhe ebenfalls noch für das Jahr 2024 bewilligt.

Das Pop-Kultur Festival 2023 soll erneut auf dem Gelände der Kulturbrauerei stattfinden. Pop-Kultur begreift sich weiterhin als »Best Practice«-Festival in Sachen Barrierefreiheit und Vielfalt, bei dem die Bedürfnisse von Künstler:innen an erster Stelle stehen, und wird in diesem Zusammenhang eine Vielzahl von Maßnahmen auf und hinter der Bühne umsetzen.

Nach aktuellem Stand sind für das erste Teilprojekt Pop-Kultur 2023 693.000,00 EUR EFRE-Mittel und Kofinanzierung bewilligt. Der Projektzeitraum des Doppelprojekts läuft bis zum 31. Oktober 2023. Eine Anschlussförderung der EFRE- und Kofinanzierungsmittel für die Umsetzung von Pop-Kultur 2024/2025 wurde bereits durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa bewilligt. Als Projektstart ist hier der 1. November 2023 vorgesehen. Der Bescheid ist noch ausstehend. Darüber hinaus sind erneut 705.000,00 EUR Bundesmittel für die Realisierung der sog. »Commissioned Works« und »Pop-Kultur International« im Rahmen von Pop-Kultur 2023 bewilligt. Auch für 2024 ist die Förderung der »Commissioned Works« und »Pop-Kultur International« aus Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in Aussicht gestellt, die Antragstellung erfolgt im Laufe des Jahres 2023. Die Auszahlung der Mittel erfolgt über die Initiative Musik gGmbH. Ebenfalls für 2023 in Aussicht gestellt sind bereits Gelder des Goethe-Instituts für das Pop-Kultur Projekt »Goethe Talents« von bis zu 20.000 Euro brutto, sowie Fördermittel der Stiftung Fussball & Kultur EURO 2024 gGmbH für das Projekt »Can I kick it?! Yes, you can!« im Rahmen des diesjährigen Pop-Kultur Festivals.

Die Musicboard Berlin GmbH wurde für 2023 erneut mit der Organisation und Durchführung der Fête de la Musique am 21. Juni 2023 beauftragt. Das Auftragsvolumen beträgt 215.000,00 EUR brutto. Geplant ist, die Fête de la Musique in diesem Jahr wieder mit diversen Bühnenpartner:innen in ganz Berlin durchzuführen.

Berlin, 20. März 2023



Katja Lucker
Geschäftsführung Musicboard Berlin GmbH